

Rede des Friedensforums am 1.9.2025

Liebe FreundInnen und Freunde,
Liebes Publikum,

Das Freiburger Friedensforum begrüßt hier alle, die am Antikriegstag ein Zeichen für Frieden weltweit setzen wollen. Wir Menschen hier in Deutschland und in den meisten Ländern wollen für ihre Communities und Familien ein Leben ohne Krieg und überall die unbedingte Einhaltung der universellen Menschenrechte.

Das Friedensforum distanziert sich von jeder Form von Gewalt und Terror. Wir setzen uns für die Gewaltfreiheit und zivile Konfliktlösungen ein. Wir sind parteiunabhängig und überkonfessionell.

1940 mitten im 2. Weltkrieg schrieb Stefan Zweig, deutscher Pazifist und Schriftsteller, der von Deutschland fliehen musste (ich zitiere):

„...steigert sich das Tragische ohne Maß, so vermindert es eher die Fähigkeit mitzufühlen...Wir alle fühlen heute diese verhängnisvolle Proportion: Je länger das Weltdrama vor unseren Blicken dauert, je grauenhafter seine Szenen werden, je aufregender seine Episoden, umso mehr lässt

unsere Fähigkeit des innerlichen Miterlebens nach. Das fortwährende Denken an den Krieg zerstört das Denken. . .Nicht wir fühlen zu wenig, sondern es geschieht in solchen sogenannten ‚historischen Zeiten‘ zu viel. . .Es ist die Kraft die uns fehlt und nicht der gute Wille.“ (Zitatende)

Diese Worte treffen leider in der heutigen Zeit noch genauso zu wie damals. Unsere Empörung gegen die Kriege in 13 Ländern dieser Erde übersteigen unsere Kraft. Dadurch geschieht die Fokussierung besonders auf die Kriege gegen die Menschen in der Ukraine und gegen die Menschen im Gazastreifen.

Wir müssen dabei seit Jahren und Monaten feststellen, dass die Regierungen nicht in der Lage sind, auch nur für diese beiden Kriege Frieden herbei zu führen. Täglich müssen wir die schlimmsten Bilder von verhungerten, verstümmelten und verwundeten Kindern, verzweifelnden, trauernden Müttern und komplett zerstörten bombardierten Städten ansehen. Wir sehen wie hunderttausende Menschen aus Kriegs- und Krisengebieten fliehen müssen und erleben gleichzeitig, wie menschen-verachtende Strategien eingesetzt werden, Flüchtende nicht aufzunehmen.

Anstatt dass verurteilte Kriegsverbrecher wie Netanyahu und sein Verteidigungsminister Gallant verhaftet werden (seit November 2024 liegen Haftbefehle vor), durfte Netanyahu am 2. Februar problemlos durch den französischen Luftraum reisen. Wenn Verhandlungen zwischen Präsident Trump und Präsident Putin anstehen, wird sorgfältig nach einem Verhandlungsort gesucht, wo Putin nicht verhaftet wird, denn gegen Putin liegt seit den 17. März 2023 ein Haftbefehl vor.

Wir sind inzwischen überzeugt, dass die meisten Politiker unfähig oder nicht Willens sind, alles zu tun, Frieden zwischen den Ländern und für deren Bewohner zu schaffen, weil ein anderer Motor sie bestimmt. So müssen wir als Völker selbst dafür Sorge tragen, dass der Friede erhalten wird.

Denn wem nützen eigentlich die Kriege?

Die Politiker nicht nur der Bundesregierung Deutschland setzen auf Wirtschaftsaufschwung durch Rüstungsproduktion. Das ist ihre Antwort auf die Kriege der Welt. Sie sind unfähig zu Friedensverhandlungen, unfähig zu ernstzunehmender Diplomatie. Die Chefs der Rüstungsfirmen machen ihren Profit auf Grund dieser Unfähigkeit. Der damit verbundene

Ressourcenverbrauch und Materialeinsatz in den Kriegen zerstört durch diese verbrecherische Unfähigkeit zunehmend die Lebensgrundlagen und fördert weiter die klimatischen Veränderungen.

Da die Waffenherstellung, deren Transport und Benutzung massiv Öl und Gas verbrauchen, tragen die Rüstungsindustrie und die Kriege wesentlich dazu bei, dass die Erderwärmung zunimmt. Nahezu 30 Prozent der Gewinne der 50 größten Öl- und Gaskonzerne gehen alleine in die USA.

In Deutschland sind die Gewinne des Rüstungskonzerns Rheinmetall um 1600% seit Beginn des Ukraine-Krieges gestiegen (von ca. 97€ pro Aktie im Februar 2022 auf aktuell 1630€). Seit der Ankündigung von Kanzler Merz: „Whatever it takes!“ vor einem halben Jahr hat sich der Aktienkurs von Rheinmetall sogar mehr als verdoppelt (von 724€ auf 1630€).

Der Vorsitzende des Rüstungskonzerns Rheinmetall Armin Papperger sieht seine Branche als „Jobmaschine“. Er sagte: „Rheinmetall ist erfolgreich auf seinem Weg ein globaler Rüstungschampion zu werden. Unsere Auftragsbücher sind voll und werden sich in Zukunft weiterfüllen.“

Firmen wie Airbus, Daimler Benz, Diehl Defence, Dornier-Werke, Heckler und Koch, Helsing, Hensoldt, Krauss-Maffei, MAN, Rheinmetall, Thyssenkrupp und Carl Walther GmbH um einige zu nennen, setzen aber ungeachtet dieser Wirklichkeit auf zerstörerische Rüstungsproduktion.

Wir stellen fest:

Kriege brechen nicht aus – sie werden von Menschen gemacht, genauer von Generälen, Regierenden, Rüstungs- und Kriegsgewinnlern, von machtbesessenen Politikern und Teile der Medien!

Es kann im Krieg keine Sieger geben, sondern nur Verlierer!

Wir erklären uns solidarisch mit allen Opfern von Kriegen und staatlichem Terror, mit allen Menschen, die Frieden wollen und sich dafür einsetzen!

Entweder wir schaffen die Atomwaffen ab oder die Atomwaffen schaffen uns ab. Eine andere Welt ist möglich!

Wir wollen eure Kriege nicht! Wir haben eure Kriege mehr als satt!